
Das Gehirn Ein Beziehungsorgan Eine Phanomenologi

Quarks and Letters

Erziehung zur Willensfreiheit

Das Primat des Körperlichen im Gesundheitssystem

Homo sapiens: die Krone der Schöpfung

Finanztango

Das Gehirn - ein Beziehungsorgan?

Verkörperte Gefühle

Das Hirn der Studierenden

Geschichten vom Leben

Hirnforschung Und Klinische Sozialarbeit

Verkörperung als Paradigma theologischer Anthropologie

Aufklärung und Esoterik: Wege in die Moderne

Resonances: Neurobiology, Evolution and Theology

Das Gehirn - ein Beziehungsorgan

Der Heilungscode der Natur

Jugendmedizin

Das hörende Herz

Psychosen

Entwicklungsaufgaben und Kompetenzen

Unlocking the Brain

Das Gehirn - ein Beziehungsorgan

Interdisziplinäre Anthropologie

Spektrum Kompakt - Das Rätsel Bewusstsein

Erziehung zur Mündigkeit

Kreativität

Tropen und Metaphern im Gelehrten Diskurs des 18. Jahrhunderts

Der graue Schwan
Wahrnehmen und Bewegen
Die unbedingte Forderung
Ethik
Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie
Wissenschaft - Wirklichkeit - menschliches Handeln
Das Hirn der Fußballprofis
Über-Menschen
Unity of Body and Soul or Mind-Brain-Being?
Warum ich tue, was ich tue
Der Mythos von der Wirklichkeit
Normativität des Lebens - Normativität der Vernunft?
Anthropologie(n) des Alten Testaments
Das Gelingen der künstlichen Natürlichkeit

*Das Gehirn Ein
Beziehungsorgan Eine
Phänomenologi*

*Downloaded from
<ftp.bonide.com> by guest*

TRISTEN COSTA

Quarks and Letters Felix Meiner Verlag
Markus Mühling presents an epistemological theory of revelation as perception and a relational-narrative theological ontology based on the concept of dramatic coherence, in which the triune life is understood not as an anomaly within ontology, but rather as the decisive condition of its possibility. Mühling further

demonstrates that potential for resolving certain theological problems arises if new insights from the natural sciences, such as the theory of the ecological brain in the neurosciences and the theory of niche-construction in evolutionary theory, are taken into account. Similarly, he also proposes that neuroscience and evolutionary biology can procure advantages from a dialogue with theology. *Erziehung zur Willensfreiheit* Psychiatrie Verlag, Imprint BALANCE buch + medien verlag
Ein warmer Sonnenstrahl auf der Haut, das

herzhafte Lachen der Kollegin und der süße Duft von frischem Apfelkuchen in der Luft - täglich prasseln Millionen an Sinneseindrücken auf uns ein. Nur einen Bruchteil davon nehmen wir auch bewusst wahr. Was dabei in unserem Gehirn passiert, ist wohl eine der großen noch unbeantworteten Fragen. Sowohl Philosophen als auch Neurowissenschaftler entwerfen Theorien und Experimente, die dem Bewusstsein auf die Spur kommen sollen. In diesem Kompakt stellen wir einige von ihnen vor.

Das Primat des Körperlichen im

Gesundheitssystem Evangelische Verlagsanstalt
Das umfangreiche Nachschlagewerk von Möller, Laux und Kapfhammer darf zu Recht als Standardwerk für Psychiatrie im deutschsprachigen Raum bezeichnet werden. Die aktuelle Auflage wurde komplett überarbeitet und aktualisiert, zahlreiche Autoren tragen mit ihrem Expertenwissen dazu bei, dass sowohl Ärzte in Weiterbildung als auch Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie auf alle Fragen umfassende Antworten erhalten. Insgesamt vier Bände enthalten alle Grundlagen der Psychiatrie, Prinzipien der Diagnostik und Behandlung und selbstverständlich einen umfangreichen Teil zu den einzelnen Störungen. Von der Geschichte über Klassifikation, Diagnostik und Therapie aller Krankheitsbilder bis hin zu speziellen Aspekten der Psychiatrie finden Sie hier das gesamte Wissen auf aktuellem Stand.

Homo sapiens: die Krone der Schöpfung Springer-Verlag
Seelsorge gibt Geschichten vom Leben Raum und steht selbst im größeren Rahmen der Lebensgeschichte Gottes. Die Beiträge dieses Bandes entfalten

verschiedene Zugänge an den Schnittstellen von Theologie und Seelsorge. Sie fragen nach den verschiedenen Modi von Erfahrung als Selbsterfahrung und religiöser Erfahrung und – unter Aufnahme des Begriffes der Resonanz – nach deren Bedeutung für das seelsorgliche Handeln und die poimenische Reflexion. Dafür werden sowohl seelsorgetheoretische wie theologische Aspekte fruchtbar gemacht als auch konzeptionell orientierte Praxisberichte und Beiträge zur Seelsorgeaus- und -fortbildung. Der Band ist Wolfgang Drechsel zur Emeritierung gewidmet und vereint Beiträge von Autorinnen und Autoren aus der poimenischen Wissenschaft und Praxis. [Stories of Life. Approaches to a Theology of Pastoral Care] Pastoral Care offers a wide range for the stories of life and takes itself part in God's life story. The essays of this volume develop different approaches at the interface of theology and pastoral care. They put into question the different modes of experience as self-awareness or religious experience and – in entering resonance as a keyword – search for their significance in practiced pastoral care and

poimenic reflection. Theological aspects as well as poimenic ones contribute to this purpose, more so conceptual and practical reports of pastoral care as well as articles dealing with the teaching and learning of pastoral care. The volume is dedicated to Wolfgang Drechsel on the occasion of his retirement and collects contributions from authors in poimenic theory and practitioners in the field of pastoral care. **Finanztango** W. Kohlhammer Verlag
Wenn man den freien Willen nicht mehr als ursachenlose Ursache bzw. als Erstauslöser deutet, sondern als neuronal und kulturell bedingte Fähigkeit begreift, für verschiedene Gründe zugänglich zu sein und ungehindert Entschlüsse fassen zu können, so kann man durch Tadel im Sinne eines asymmetrischen Sprachspiels – so die These – lernen, willensfrei(er) zu werden und aus Gründen zu handeln. Tadel ist somit in der Erziehung unentbehrlich, denn bevor man sich für einleuchtende Gründe entscheidet, muss man überhaupt aus Gründen handeln und ungehindert entscheiden können. Obwohl dieser Eingriff als eine die Freiheit nicht fördernde Intervention erscheinen mag, kann er mentale Ereignisse in Gang

setzen, mit denen Entschlüsse erneut abgewogen werden können, wodurch sich ein Zuwachs an Willensfreiheit doch noch ereignet. Die alte pädagogische Antinomie von Zwang und Freiheit ist damit auflösbar, ohne die neuronale Bedingtheit mentaler Phänomene zu leugnen.

Das Gehirn - ein Beziehungsorgan?

Spektrum der Wissenschaft

Dieses Buch fragt nach den neurobiologischen Grundlagen von wirkungsvollen Betreuungsbeziehungen in der klinischen Sozialarbeit. In einer interdisziplinär angelegten Untersuchung werden dabei drei Perspektiven verknüpft: Hirnforschung, Philosophie und die Fallbeschreibung eines Schlaganfallpatienten. Seit einigen Jahren werden geistige Aktivitäten im Gehirn in bisher nicht gekannter Qualität beobachtet. Denken, Fühlen und Handeln scheinen sich genau visualisieren und lokalisieren zu lassen. Die Fortschritte der modernen Bildgebung vermitteln jedoch nicht die subjektive Bedeutung des Erlebten. Der Autor ersetzt daher rein naturalistische Deutungen des Gehirns durch eine subjektorientierte und kologische Konzeption des

Zusammenhangs von Gehirn, Psyche und Umwelt. Das "Gehirn als Beziehungsorgan" wird in seiner entwicklungspsychologischen Bedeutung dargestellt. Die Interaktion von Organismus und Umwelt in der frühen Mutter-Kind-Bindung verändert die plastischen neuronalen Strukturen und ermöglicht so kindliches Lernen. Auch bei Erwachsenen führen soziale Interventionen zu Anpassungen in der Hirnstruktur und praktischen Erfahrungsprozessen. Es wird erläutert, wie die neurobiologischen Konzepte der Spiegelneurone und des autobiographischen Gedächtnisses das Verständnis für Empathie und Intersubjektivität vertiefen können. Zum Abschluss werden Folgerungen der Hirnforschung für Theorie und Praxis der klinischen Sozialarbeit dargestellt sowie ethische Fragestellungen aufgeworfen. Am klinischen Beispiel von Klaus O., der nach einem Schlaganfall kognitiv und affektiv erheblich beeinträchtigt ist, wird der Anspruch gesellschaftlicher Teilhabe diskutiert. Wie lassen sich Hilfeziele gemeinsam aushandeln und umsetzen, wenn Reflexionsvermögen und Motivation stark eingeschränkt sind? Gibt es eine

aufgeklärte Einwilligung, einen "informed consent" und wie müsste er aussehen? Das Buch richtet sich an Lehrende und Studierende der Sozial- und Geisteswissenschaften sowie der Neurowissenschaften.

Verkörperte Gefühle Vandenhoeck & Ruprecht

Auch der zweite Band der neuen Reihe »Anthropologische Psychiatrie« zeigt vorbildlich, wie abhängig gute psychiatrische Forschung und Praxis von der gründlichen Reflexion über unser Menschenbild und von der Weiterentwicklung unserer Kenntnisse über Existenz und Funktionsweise des Menschen ist. Mit Andreas Heinz und Thomas Bock treffen einer der versiertesten deutschen Ordinarien und der »Vater« des Dialogs (ausgehend von den Psychoseseminaren, der ersten dialogischen Veranstaltung) zusammen. Das Ergebnis ist ein vielseitiger Blick auf Psychosen, der neue Handlungsoptionen öffnet. In und durch Psychosen begegnen alle Beteiligten zutiefst menschlichen und uns alle im Kern berührenden Themen. Psychosen konfrontieren uns mit Fremdheit und Fremdwerden, mit dem Verlust von Selbst-Verständlichkeit und

mit Irrungen und Wirrungen bei der Sinnsuche. Zugleich gestatten und fordern sie aber auch tiefe Einblicke in unser eigenes Menschsein. Zwei Psychose-Experten ermöglichen mit ihrer philosophisch-anthropologischen Annäherung neue, produktive Zugänge zum Verständnis und zur Therapie von Psychosen. Im Zentrum des Buches steht die Entwicklung eines Krankheits- bzw. eines Gesundheitskonzeptes für psychoseerfahrene Menschen. Ausgehend von einem philosophisch informierten Krankheitsbegriff (»Wie gesund ist krank?«) werden Psychosen als die Krisen besonders sensibler Menschen veranschaulicht. Individuelle, familiäre, gesellschaftliche und kulturelle Aspekte der Erkrankung werden ebenso diskutiert wie der anthropologische Hintergrund von Vulnerabilität und Resilienz. Die Autoren analysieren daraus ableitbare angemessene Versorgungsstrukturen an Beispielen und entwerfen konkrete Behandlungskonzepte und Visionen für Strukturveränderungen in der Psychiatrie. **Das Hirn der Studierenden** Springer Gegen die an Hochschulen dominante „obrigkeitliche Lehre“ und ihre

vorlesungsorientierten Lernformate richten sich vielfältige Initiativen. Unzufrieden mit geringem Lernertrag werden dialogisch angelegte Lernprozesse eingefordert. In der neurobiologischenn Perspektive von Klaus Günther zeigt sich, was der obrigkeitlichen Lern-Konstellation fehlt und was in der dialogischen Lern-Konstellation möglich wird: Es treffen sich Lehrpersonen und Lernende in Nah-Kommunikation und empathischer Nähe. Im Gehirn der Lernenden werden emotionale Schubkräfte erzeugt, von denen die Übertragung der Lerninputs vom Kurzzeitgedächtnis zum Langzeitgedächtnis abhängt. Nur so entsteht – auch unter Einsatz digitaler Medien – ein hoher Lernertrag. *Geschichten vom Leben* Walter de Gruyter GmbH & Co KG 'Was ist der Mensch?' Die Frage wird im Alten Testament mehrfach gestellt und in unterschiedlichsten impliziten Anthropologien vielfach beantwortet. Der vorliegende Band gibt einen Überblick zur Breite der Forschungsdebatte und zur Vielfalt der Fragestellungen im Bereich der alttestamentlichen Anthropologien, die von Begriffsanalysen über interdisziplinär

und heuristisch orientierte Studien zum Personverständnis, zu Körperkonzepten und zu Emotionen bis hin zu literarhistorisch, ikonographisch bzw. alttestamentlich-theologisch interessierten Nachfragen reichen. Mit Beiträgen von Michaela Bauks, Andrea Beyer, Irmtraud Fischer, Christian Frevel, Judith Gärtner, Bernd Janowski:, Thomas Krüger, Jürgen van Oorschot, Joachim Schaper, Annette Schellenberg, Uta Schmidt, Thomas Staubli, Andreas Wagner, Thomas Wagner und Ernst-Joachim Waschke. Hirnforschung Und Klinische Sozialarbeit Verlag Wilhelm Fink What makes our brain a brain? This is the central question posited in *Unlocking the Brain*. By providing a fascinating venture into different territories of neuroscience, psychiatry, and philosophy, the author takes a novel exploration of the brain's resting state in the context of the neural code, and its ability to yield consciousness. Verkörperung als Paradigma theologischer Anthropologie Springer-Verlag Gefühle gelten nach herrschender Auffassung als mentale Zustände, die in einer verborgenen Innenwelt des Subjekts

beziehungsweise in dessen Gehirn zu lokalisieren sind. Dem steht eine Konzeption der Verkörperung gegenüber, die Gefühle als Phänomene begreift, welche Selbst und Welt in leiblicher Resonanz miteinander verbinden. Auch Intersubjektivität beginnt aus dieser Perspektive nicht mit einem isolierten Ich, das den Weg zu anderen erst finden muss, sondern mit Interaffektivität. Diese stiftet die primären, zwischenleiblichen Beziehungen ebenso wie die dauerhaften Bindungen zu anderen Menschen. Am Beispiel zahlreicher Gefühle wie Empathie, Vertrauen, Scham, Hass und Trauer entwickelt Thomas Fuchs in seinem Buch eine neue Sicht auf unsere affektive Verbindung mit der Welt.

Aufklärung und Esoterik: Wege in die Moderne Kohlhammer Verlag

Das heilende Band zwischen Mensch und Natur Unser Körper endet nicht an der Hautoberfläche: Mensch und Natur sind tiefgreifend miteinander verbunden. Nach seinem Bestseller „Der Biophilia-Effekt“ tritt Clemens G. Arvey nun den wissenschaftlichen Beweis für die Heilkraft der Natur an: Auf welche Weise stärken Pflanzenstoffe im Wald unser

Immunsystem? Welche Anti-Krebs-Wirkstoffe aus der Natur könnten auch in Medikamenten eingesetzt werden? Welche Rolle spielen Tiere in dem großen Organismus Erde, zu dem auch wir gehören? Und was tragen Begegnungen mit Tieren zur Herzgesundheit bei? Arvey schildert seine Erkenntnisse als Biologe und zieht weltweit führende Forscher zu Rate. So etabliert er die neue Wissenschaft der Ökopsychosomatik, die unser Verständnis von uns selbst und unserer Verbindung mit der Umwelt revolutioniert.

Resonances: Neurobiology, Evolution and Theology Walter de Gruyter GmbH & Co KG

In diesem übersichtlichen Nachschlagewerk finden Kinder- und Jugendärzte, aber auch Allgemeinmediziner in Praxen und Kliniken die Hilfestellung, die für die praktische Tätigkeit gebraucht wird. Die allgemeine Versorgung von Kindern oder Erwachsenen wird Jugendlichen mit ihren oftmals spezifischen Problemen und ihrer besonderen Lebenssituation nicht gerecht. Das Buch unterstützt Ärzte, die Jugendliche behandeln, u.a. bei spezieller

Jugendmedizin z.B. in Kardiologie, Onkologie und Neurologie, bei chronischen Erkrankungen und Transition, beim Umgang mit jugendlichen Migranten, Störungen in der Pubertätsentwicklung, Essstörungen, Verhaltensauffälligkeiten und Suchtverhalten. Das Buch ist aus dem Alltag an Praxen und Kliniken heraus entstanden, verständlich geschrieben und klar strukturiert.

Das Gehirn - ein Beziehungsorgan Verlag Barbara Budrich

Mit disruptiven Biotechnologien kann immer grundlegender in das menschliche Leben eingegriffen werden. Dem stehen die rasanten Fortschritte in der Entwicklung von Künstlicher Intelligenz gegenüber. In dieser doppelten Entwicklung werden die Grenzen zwischen menschlicher Natur und Technik diffus. Hieran entzünden sich grundlegende Fragen in Bezug auf unser Mensch-Sein: Werden Menschen unter therapeutischen Eingriffen mit disruptiven Biotechnologien – wie etwa Tiefer Hirnstimulation – zu Cyborgs? Lässt sich das Mensch-Sein mit disruptiven Biotechnologien optimieren: mit Hilfe von Eingriffen in das menschliche Erbgut, von Gesundheits-Apps,

Psychopharmaka, Neurofeedbacks, Implantaten? Lassen sich Anwendungen von Biotechnologien zu Zwecken der Therapie und des Enhancements überhaupt klar unterscheiden? Stehen wir bereits am Anfang einer Ersetzung des Menschen durch die Technik, wie in trans- und posthumanistischen Utopien suggeriert wird? Der vorliegende Band setzt sich mit diesen und ähnlichen Fragen in interdisziplinärer Perspektive auseinander und regt damit zur Diskussion über neue Formen menschlichen Lebens mit disruptiven Biotechnologien an.

Der Heilungscode der Natur Diplomica Verlag

Wissenschaftliche Forschungsergebnisse werden heute in verstärktem Maße als Argumente für politische, juristische oder wirtschaftliche Entscheidungen in unterschiedlichsten Lebenszusammenhängen herangezogen. Inwieweit aber können diese Forschungsergebnisse die Wirklichkeit erfassen? Kann die Forschung mit ihren Ergebnissen und ihrem Wirklichkeitsverständnis eine hinreichende Basis für Normen des menschlichen Handelns legen? Lassen sich mit ihrer Hilfe

Menschenbilder wissenschaftlich begründen und die Maßstäbe menschlichen Handelns generell beurteilen? Diese Fragen - mit einem besonderen Schwerpunkt auf Positionen zur Hirnforschung - wurden aus neurowissenschaftlicher, philosophischer, rechtswissenschaftlicher, psychologischer und theologischer Sicht im Rahmen des III. Regensburger Symposiums diskutiert. Zugleich wurde an einer Methodik für die schwierige transdisziplinäre und transweltanschauliche Kommunikation gearbeitet.

Jugendmedizin Verlag Freies Geistesleben

Wirtschaftskommunikation ist eine vielfältige Managementaufgabe. Gegenstände der Steuerung sind zweifelsohne die Inhalte und Instrumente der Kommunikation. Management in der Wirtschaftskommunikation bedeutet aber mehr: Vielfältige Beziehungen der Akteure im Kommunikationsprozess sind von Kommunikationsmanagern aktiv und bewusst zu gestalten. Im „Finanztango“ dieser Wirtschaftsbeziehungen sind daher für zielorientierte Kommunikation die Parkettbeschaffenheit zu prüfen, die gemeinsamen Schrittfolgen genau zu

planen und mögliche Hindernisse abzuschätzen. Dieses Buch bündelt und systematisiert Wissen zum Beziehungsmanagement, damit die Pflicht nicht zur Bürde und die Kür ohne Abzug in der B-Note absolviert wird.

Das hörende Herz BoD – Books on Demand

Wie verändern sich Mensch und Körper durch Technik? Und welches Menschenverständnis vertritt der Transhumanismus? Anna Puzio befasst sich in der ersten philosophischen Studie zur Anthropologie des Transhumanismus mit führenden Personen des Feldes, u. a. mit Nick Bostrom, David Pearce und Natasha Vita-More. Neben Körperoptimierung und Medizintechnologien beleuchtet sie auch Alltagstechnologien wie Wearables. Dabei entwickelt sie einen neuen Ansatz zur Technikanthropologie und ein neues inklusives Menschen- und Körperverständnis im Anschluss an Donna Haraway und den Kritischen Posthumanismus im amerikanischen Raum.

Psychosen Evangelische Verlagsanstalt

Das Buch handelt von den

Herausforderungen der Evolutionstheorie für unser Menschenbild. Es möchte darauf Antworten aus der Sicht der Philosophie bieten. Grundthese ist, dass der Mensch Höhepunkt und Ziel der Evolution ist. Diese These ist nicht nur philosophisch bedeutsam, sondern besitzt auch politische Brisanz. Gegenüber ihren religiösen Kritikern wird sowohl die Evolutionstheorie wie auch das klassische Menschenbild verteidigt und eine philosophisch reflektierte Konzeption vorgelegt, die naturwissenschaftliche, metaphysische, anthropologische und religionsphilosophische Aspekte kohärent zusammendenkt.

Entwicklungsaufgaben und Kompetenzen

Verlag Herder GmbH

Der Einfluss der Aufklärung auf die säkularisierenden Tendenzen des 19. und 20. Jahrhunderts ist integraler Bestandteil heutiger Selbstvergewisserung. Welche Bedeutung aber hat das 18. Jahrhundert für die Entstehung moderner Esoterik, und welche Rolle spielte die Aufklärung dabei? Kann das vielschichtige Verhältnis von Aufklärung und Esoterik im 18. Jahrhundert vielleicht ebenfalls als

konstitutiv für die Moderne begriffen werden? Die Beiträge dieses Bandes untersuchen, wie sich die Aufklärung mit esoterischen Traditionen der Frühen Neuzeit auseinandersetzte und durch welche Transformationsprozesse Hermetik, Magie, Alchemie oder Kabbala in die Wissensbestände von Spiritismus, Okkultismus und Theosophie gelangten. Sie fragen nach Überschneidungen von Aufklärung und Esoterik und identifizieren Probleme und Themen, die den Übergang zur modernen Esoterik möglich machten. Dabei wird deutlich, wie sehr sich die esoterischen Bewegungen nach 1800 selbst als treibende Kräfte von Verwissenschaftlichung und Säkularisierung verstanden. Mehr als 30 Autorinnen und Autoren unterschiedlicher Disziplinen verfolgen diese „Wege in die Moderne“ auf den Feldern von Philosophie und Erkenntniskritik, von Literatur und bildender Kunst, von Wissenschaft und Gesellschaft.

Unlocking the Brain Peter Lang

Im Profifußball versuchen Trainer und Trainerstäbe, einen breiten Kader talentierter Spieler sowohl konditionell als auch spieltechnisch und spieltaktisch auf

ein möglichst hohes Leistungsniveau zu bringen. Davon wird abgeleitet, dass sich Spiele bravourös gewinnen lassen. Man ist auch im Management der Klubs davon überzeugt, dass erfolgreicher Fußball durch betont rigide Trainingsarbeit produziert werden kann. Die Neurobiologie kann demgegenüber zeigen, warum das Spiel – hohen Erfolgserwartungen zum Trotz – immer bis zu einem bestimmten Grade unberechenbar bleiben wird. Es lässt sich untersuchen, wie im neuronalen Apparat der auf dem Fußballfeld agierenden Spieler die vielfältigen Einflüsse verarbeitet werden, die vom Feld her (Mitspieler/Gegenspieler/Schiedsrichter) und vom Umfeld her (Trainer/ Publikum) auf die Akteure einwirken. Dabei ist entscheidend, dass die neuronale Verarbeitung der oft widersprüchlichen Impulse und deren Umsetzung in Einzel- und Teamaktionen in hohem Maße unbewusst und damit ungesteuert ablaufen. Ist dies als Beleg dafür plausibel, dass sich der Fußball nicht perfektionieren lässt, so müsste das für Management und Training Konsequenzen haben.